

Zitat: RP: 09. September 2023, Alexander Esch, Die Pläne für die maroden Rheinbrücken

DÜSSELDORF Gleich drei Rheinbrücken in Düsseldorf sind so bau-fällig, dass der Verkehr nur noch eingeschränkt auf ihnen fließen kann. Auf der Fleher Brücke sind in jede Richtung lediglich noch zwei Spuren freigegeben, auf der Theodor-Heuss-Brücke und bald der Josef-Kardinal-Frings-Brücke dürfen keine Lkw mehr mit mehr als 30 Tonnen Gesamtgewicht unterwegs sein. Gleichzeitig ist klar: Die Brücken müssen noch lange durchhalten. Das zeigen grobe Zeitpläne für Neubauten oder mindestens umfangreiche Großsanierungen. Letztere gelten als die unwahrscheinlichere Variante.

Als erstes Bauwerk wird wohl die Theodor- Heuss- Brücke an die Reihe kommen. Wie Mobilitätsdezernent Jochen Kral sagt, geht er nach bisheriger Schätzung von acht Jahren bis zur Fertigstellung aus, nach vier Jahren Planungs- könnte sich eine vierjährige Bauphase anschließen.

Im Dialog mit Fachleuten und Bürgern wird derzeit ermittelt, welche Lösung angestrebt wird. Sogar ein Tunnel ist denkbar, der von einer Brücke (ob Bestand oder Neubau) für Radfahrer und Fußgänger ergänzt wird.

Als sicher gilt dagegen, dass Brücke oder Tunnel an der gleichen Stelle den Rhein queren müssen, um den bestehenden Verkehrskorridor aufzunehmen. Kein unrealistisches Szenario ist es, dass ein möglicher Neubau zunächst neben dem Bestand errichtet wird, der temporär an die Zufahrtsstraßen angebunden wird. Dann erfolgt der Abriss im Bestand, danach wird die neue Brücke an die Stelle der alten verschoben.

So ähnlich verlief übrigens die Versetzung der neuen Oberkasseler Brücke im Jahr 1976. Der Vorteil: Die Verkehrsbehinderungen halten sich in Grenzen, da die Querung des Rheins nur kurzzeitig nicht möglich ist.

Bei der Oberkasseler Brücke war das drei Wochen lang der Fall.

Erste Zeitpläne gibt es auch für die Fleher Brücke. Nicht vor 2029 könnte laut zuständiger Autobahn GmbH des Bundes, Niederlassung Rheinland, der Neubau starten. Man sieht: Die Bauarbeiten könnten parallel zu denen an der Heuss- Brücke laufen.

Kral sieht darin kein Problem und spricht von anderen Verkehrsbeziehungen. Ein möglicher Neubau der Südbrücke - dem ältesten Bauwerk- soll allerdings warten, bis Fleher Brücke und Theodor-Heuss-Brücke fertig sind.

Wann das bei der Fleher Brücke der Fall sein wird, ist offen, da noch kein offizieller Zeitplan aufgestellt ist. Von insgesamt fünf Jahren für Abriss und Neubau war ein Experte der Autobahn GmbH in einem früheren Gespräch mit unserer Redaktion ausgegangen. So könnte zunächst eine Hälfte der neuen Brücken neben dem Bestand erstellt werden, dann der Abriss erfolgen und dort die zweite neue Hälfte gebaut werden. Zum Schluss würde der erste Teil dorthin verschoben.

Damit die Südbrücke bis dahin durchhält, sind nun Einschränkungen für den Schwerlastverkehr bekannt gegeben worden, um ihre Lebenszeit zu verlängern. „Wir denken, das war rechtzeitig“, sagt Kral.

Gleichzeitig waren Bedenken der Industrie- und Handelskammer laut geworden, die damit einhergehenden Belastungen für die Fleher Brücke könnten zum Problem werden. Dazu sagt Timo Stoppacher, Sprecher der Autobahn GmbH:

»Wir gehen derzeit davon aus, dass die Fleher Brücke den Schwerlastverkehr bis zur Fertigstellung eines Neubaus weiter aufnehmen kann.“

Die Brücke werde aber „weiterhin engmaschig überwacht, um bei Bedarf schnell handeln zu können“.

Zudem ist bereits viel Geld in die Instandhaltung geflossen, seit 2005 waren es 45 Millionen Euro. Weitere Reparaturen wie bei Süd- und Theodor-Heuss-Brücke sind zudem denkbar. Auch weitere so genannte Ablastungen sind in den nächsten Jahren möglich, um die Bauwerke länger durchhalten zu lassen.

Das Grundsatzproblem für die Rheinbrücken wie auch andere in NRW: Sie sind nicht für heutige Verkehrsanforderungen gebaut worden.und sind bereits viele Jahrzehnte alt. Die Erneuerung allein der drei maroden Brücken in Düsseldorf könnte ein Milliarden Projekt werden. Zitat Ende